

<b>STELLUNGNAHME zum Änderungsantrag</b>  Stadtrat Friedemann Kalmbach (GfK) Stadtrat Eduardo Mossuto (GfK)  vom: 16.10.2015 eingegangen: 16.10.2015	Gremium:	<b>16. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
	Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>20.10.2015</b> <b>2015/0605</b> <b>10</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 3</b>
<b>Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge schnell in Ausbildung bringen</b>		

**- Kurzfassung -**

Die bestehenden Strukturen werden genutzt, neue Arbeitskreise werden nicht geschaffen. Aufgrund der gesetzlichen Änderungen wird zum 1. November 2015 das Verteilverfahren für die minderjährigen Flüchtlinge geändert. Deshalb sind derzeit Prognosen über die quantitative Entwicklung nicht möglich.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel		Kontenart:			
Kontierungsobjekt:					
Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

- 1. An Stelle der Schaffung eines neuen Arbeitsstabs prüft die Stadt den Einsatz eines schon bestehenden Stabs zwischen Stadt, Jobcenter, Handwerkskammer, Industrie und Handelskammer, etc., zur Vermittlung und Schaffung von Ausbildungsplätzen für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge, um Doppelstrukturen vorzubeugen.**

Auf der Basis bestehender Strukturen (Routinegespräch "Flüchtlinge"; Leitung Gesamtkonzept Arbeit) wird kein neuer Arbeitsstab im engeren Sinne gegründet, sondern die stadintern übliche ämterübergreifende Zusammenarbeit wird genutzt, um die erforderliche Koordinierung zu gewährleisten.

Damit werden Doppelstrukturen vermieden.

- 2. Wie hoch schätzt die Stadt die Zahl der Flüchtlinge, die in den nächsten Jahren nach Karlsruhe kommen**
  - a. den Anteil der Flüchtlinge, die hier noch eine Ausbildung absolvieren können.**
  - b. Den Anteil der minderjährig unbegleiteten Flüchtlinge, die hier noch eine Ausbildung machen können.**
  - c. Den Anteil der minderjährig unbegleiteten Flüchtlinge, die nach ihrer Schulausbildung ein Studium anstreben.**

Baden-Württemberg wird aufgrund der Gesetzesänderungen zukünftig eine höhere Anzahl unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (umF) zugewiesen bekommen. Der zahlenmäßige Anstieg ist nicht abschätzbar.